FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian

Rotterdam, 26.11.1733-05.03.1734; 07.03.1734

24. Dezember 1733

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172756

Visual Library

mit mit Gebet und Gesang angefangen, also auch getan, sogleich; absonderlich bey den Engelländern, so alle Colonisten und unsere Reise-Gesellschaft an einem andern Tische speiseten, da einige Unterredung machte. Hierauf gingen sie paar weise in dasjenige Haus, das zu ihrer Bequemlichkeit war gerichtet, und eine Stube darin warm gemacht war, da. Sie sungen mir: Komm, Heiliger Geist. Darauf fiel der Herr Buchenker eine erbauliche Ansprache an sie über 2 Cor. 6, 17. 18. Nach Endigung theilte er ihnen Geld aus, jeder Person über zwanzig Jahre ein Pfund Sterling, und denen von geringern Jahren absonderlich weniger. Ausser dem bekamen sie noch ein jeder durch die Bank eine halbe Coun. Alle diese Wohlthaten nahmen sie mit grosser Demuth und herzlicher Dankbezeugung an. Es wurde uns erzehlet, dass mir den Hr. Siron in Pensylvanien finden würden, welcher in vorgangenen Sommer gereiset, sich daselbst zu setzen, weil er bey seinen unbekehrten Eltern und Anverwandten grosse Verdrüss ausstehen müssen. Von dem Hrn Grafen von Zinzendorff soll er eine, genommene Frau.

Donnerstag, den 24ten Dec.

In der Morgen-Bet-Stunde stärkte mir unsere Zuhörer die sonderbare über ihnen waltende Vorsorge des himmlischen Vaters zu genüsse, und erzehleten ihnen, dass die Hh. Trustees für sie so gesorget, dass es nicht nöthig können, indem sie nicht nur zur Nothdurft, sondern auch Überfluss an Fleisch, Bier, Mastvieh, Zugemüse, Garten-Früchten, Wein, Brandtwein etc. angeschaffet, ja dass sie alles zubereiten lassen, was mir bey unserm Gottes-Dienst nöthig haben werden, v.g. nicht nur Amts-Kleider für und vor grossem Volck, sondern auch Altar-Tuch, Kelch, etc. Nach der Bet-Stunde besuchte mir den Hrn Buchenker, der mit uns die Kirchen-Agende, wie sie in der Hof-Capelle gebräuchlich ist, durchging, und zeigte, wie wir etwa unsern Gottes-Dienst am erbaulichsten einrichten könnten. Gott sey für alle von ihm und dem Hrn Hof-Prediger Ziegenhagen empfangene monita pastoralia gelobet!

Zum

Zum Mittags-Essen waren uns von einem Französischen Kaufmann, Hrn Ninnet, invitirt, wo uns grosse Liebe bewiesen. Gott überschüttet uns hier recht mit Segen, haben. Ausser dem, dass wir unwürdige hier alles gute, so nur zu wünschen, genissen, ist uns auch auf die Reise ein ziemliches Vorrath an Thee, Coffee, Chocolade, Brandt, Wein, Zaubrath, etliche Kisten Confect etc. und zuvor alles in doppelter Portion angeschaffet worden. Also sieht Gott überschwänglich mehr, als wir bitten, oder verstehen. Hallelija.

Der Herr Burgermeister referirte, dass die Societät, die uns und den Salzburgern so viel gutes erzeiget, nicht heisse Societas de propaganda Christi etc. (welches eine andere Societät ist,) sondern de promovenda Christi cognitione. Damit wir von ihrer löblichen Institutio einen hinlänglichen Begriff bekommen möchten, so haben sie uns eine ziemliche Anzahl Büchelchen, die davon handeln, gesch[enkt], die wir auf unter andern austheilen können.

Freytag, den 25ten Dec.

Der liebe Herr Burgermeister und Herr Matthiesen sind heute ganz früh wieder nach London zurück gereiset, weil es ihre Geschäffte nicht zuliessen, länger hier zu bleiben, sie auf ihre Commissiones zu unserm Vergnügen und vielem Lob Gottes aufgewichtet. Inzwischen bleibet der Trustee so lange hier, bis alles im Schiffe zu Stande gebracht ist. Durch ihre intercession ist es geschehen, dass, da wir vor, hier in dem engen gedrückten Schiffe unter den Colonisten schlafen müssen, unsere Betten nun in die Schiff-Stube gebracht worden. Einige Tage hier ist ein grosser Sturm gewesen, so, dass auch in dieser Nachbarschaft ein Schiff ruiniret worden: und also ist es eine Gnade Gottes, dass er uns in Zeiten in den Hafen gebracht, und für Schaden gnädiglich behütet hat; welches wir unsern Zuhörern auch zu Gemüthe geführet.

Rott und seine Frau thun unsern Salzburgern viel Schaden, indem sie ihnen durch ihre mordentliche Lehre, so nicht allein Aergerniss geben, sondern ihnen auch viel manicherley unnütze und ungegründete Dinge in